

# Ist Medienkompetenz und Informatik in den Schulen sinnvoll?

**Beitrag von „WillG“ vom 25. Mai 2015 20:41**

## Zitat von Avantasia

Mittlerweile sind wir nicht nur von Texten, sondern noch allgemeiner von Daten umgeben, sowohl im Berufsleben als auch im privaten Alltag. Daten manipulieren uns und wir sie. Das fängt beim Smartphone an und geht über Cookies, Wikipedia-Artikel bis hin zu Vorratsdatenspeicherung. Die Techniken dieser Informationssammlungen und Informationsverarbeitungen sind ebenfalls immer vergleichbar. Für einen mündigen(!) Menschen ist es absolut erforderlich, die Wirkungsweise dieser Techniken zu durchschauen. Im Informatikunterricht analysiert man eben diese Daten und deren Verarbeitungsmöglichkeiten. Datenbanken, Algorithmen, Rechneraufbau und -netze, Verschlüsselungen und Codierungen studiert man und übt diese, dadurch können die SuS die Manipulationstechniken durchschauen, um sie in anderen Kontexten nachweisen zu können und Gegenmaßnahmen einleiten zu können (man muss schließlich nicht alles mitmachen, was Facebook und Co von einem will). Unser Hilfsmittel sind Maschinen, die deutlich schneller als wir rechnen, daher müssen wir ihre Sprache beherrschen und das sind Algorithmen. Diese unterstützen uns in der strukturierten und gezielten Weitergaben von Informationen auch in anderen Sprachen, daher werden diese in Informatik vermittelt und in Form von Programmiersprachen geübt.

Oh, absolute Zustimmung. Mein Post war auch nicht als Absage an den Informatikunterricht gedacht, sondern vielmehr eine Antwort auf Firelillys Frage nach der Bedeutung der Geisteswissenschaften in der heutigen Zeit. Ich fände es auch völlig in Ordnung, wenn ein neues (evtl. schulinternes) Curriculum gewisse dieser Themen und Fragestellungen in andere Fächer auslagern würde - auch in geisteswissenschaftliche. Die Manipulation durch die Medien sind ja auch schon Teil aller Deutschlehrpläne, die ich kenne und da gehören die sog. "neuen" Medien in jedem Fall dazu, gerade auch, weil sie ja eben nicht mehr "neu" sind. Ich wehre mich halt nur gegen die Einstellung, dass Geisteswissenschaften in der heutigen Zeit Orchideenfächer sind, die zwar "nice to have" sind, aber nicht mehr wirklich relevant.